

52. Die Treue des Propheten

Wie war die Treue unseres Propheten?

Unser Prophet (Friede sei mit ihm) war ein treuer Mensch. Er hielt sein Wort, war zuverlässig und brach niemals Versprechen. Er vergaß nie diejenigen, die ihm und seinen Gefährten halfen, und er erkundigte sich oft nach seinen Freunden und ihren Angelegenheiten. Wenn von Treue die Rede war, dachte man an den Gesandten Gottes. Er empfahl auch den Muslimen, dasselbe zu tun. Lassen Sie uns einige beispielhafte Situationen dazu erzählen: Einer der Gefährten, Abdullah ibn Abi'l-Hamsa, erzählt...:

1. „Ich hatte ein Geschäft mit unserem Propheten gemacht. Ich sagte zu ihm: ‚Warte einen Moment, ich komme wieder.‘ Doch ich hatte mein Versprechen vergessen. Drei Tage vergingen, und als ich mich daran erinnerte und zurückkehrte, wartete er immer noch an derselben Stelle auf mich.“ Aus diesem Vorfall wird deutlich, dass unser Prophet (Friede sei mit ihm) im Handel zuverlässig und äußerst treu in seinen Worten war. Er wartete nicht nur auf seinen Geschäftspartner, sondern machte sich auch Sorgen, ob ihm etwas zugestoßen sein könnte.
2. Mut'im b. Adiyy (möge Gott mit ihm zufrieden sein) war einer der führenden Ungläubigen in Mekka. Einstmals, als der Prophet (Friede sei mit ihm) von seiner Reise nach Taif zurückkehrte, wollten seine Feinde ihn nicht in die Stadt lassen. Der Prophet (Friede sei mit ihm) suchte die Unterstützung vieler angesehener Persönlichkeiten aus Mekka, um ihn in die Stadt aufzunehmen. Doch sie alle lehnten ab. Nur Mut'im akzeptierte und bewaffnete seine Söhne, um den Propheten (Friede sei mit ihm) in die Stadt zu bringen. Jahre vergingen, und bei der Schlacht von Badr kämpfte Mut'im zusammen mit anderen Ungläubigen gegen die Muslime und wurde getötet.

Nach seinem Tod verfasste der Dichter Hassan, der dem Propheten (Friede sei mit ihm) nahe stand, eine bedeutungsvolle Elegie, in der er Mut'im's frühere Unterstützung für den Propheten (Friede sei mit ihm) würdigte und ihn mit Lobeshymnen ehrte. Unser Prophet (Friede sei mit ihm) war über diese gezeigte Treue sehr erfreut.

Als die Frage aufkam, wie mit den gefangenen Feinden umzugehen sei, äußerte der Prophet (Friede sei mit ihm) ein bemerkenswertes Statement, das die außergewöhnliche Treue von Mut'im zeigt: „Wenn Mut'im b. Adiyy noch am Leben wäre und mich um die Freilassung der Gefangenen bitten würde, würde ich sie alle ohne Lösegeld freilassen.“

Dies zeigt, wie sehr unser Prophet (Friede sei mit ihm) die Treue und Freundlichkeit von Mut'im schätzte.

3. Unser Prophet (Friede sei mit ihm) war auch seinen Verbündeten gegenüber treu. Als die Hudaibiya-Vereinbarung geschlossen wurde, wurde der Stamm Huzâa, der sich auf Seiten der Muslime befand, von den Benî Bekir, die sich auf Seiten der Quraisch befanden, angegriffen. Die Quraisch unterstützten diesen Angriff heimlich. Als die Mitglieder des Stammes Huzâa dies unserem Propheten (Friede sei mit ihm) mitteilten, sandte er sofort ein Ultimatum an die Quraisch und bereitete eine Armee vor. Dieses Ereignis ging als Grund für die Eroberung von Mekka in die Geschichte ein. Auf diese Weise ließ unser Prophet (Friede sei mit ihm) einen angegriffenen Verbündeten nicht im Stich.
4. Unser Prophet (Friede sei mit ihm) war auch denen gegenüber sehr treu, die seinen Gefährten halfen. Eines Tages kamen die Gesandten des Herrschers von Abessinien (Habeşistan) in die Gegenwart unseres Propheten (Friede sei mit

ihm). Unser Prophet kümmerte sich persönlich um sie. Einige seiner Gefährten sagten: „O Gesandter Gottes, wir werden uns um sie kümmern, Sie sollen sich ausruhen!“ Aber unser Prophet (Friede sei mit ihm) antwortete ihnen: „Sie haben sich um meine Gefährten gekümmert, als sie nach Abessinien auswanderten und sie gastfreundlich aufgenommen haben. Jetzt möchte ich ihnen dienen und mich revanchieren.“

Wenn Stammesvertreter aus den ländlichen Gebieten nach Medina kamen, um unseren Propheten zu treffen, empfing er sie in Gasthäusern, zeigte ihnen Nähe, ernannte Lehrer für sie und wählte Beauftragte aus, um ihre materiellen Bedürfnisse zu erfüllen. Wenn sie zurück in ihre Stämme zurückkehrten, sorgte er dafür, dass sie Proviant hatten, neue Kleider erhielten und auch Geschenke. Er verabschiedete sie mit einem Gefühl aufrichtiger Treue, da sie Medina besucht hatten und Interesse am Islam zeigten. Diese Menschen konnten seine Großzügigkeit nie vergessen.

Wie sollte die Treue gegenüber unserem Propheten sein?

Das Sich-Behüten und Bewahren des materiellen und spirituellen Erbes unseres Propheten ist eine der grundlegenden Eigenschaften der Treue zu unserem Geliebten. Unsere ehrenwerten Gefährten haben sich nicht nur für seine heilige Sache eingesetzt, sondern auch alles, was er zurückgelassen hat, als heiliges Vermächtnis betrachtet und es wie ihren eigenen Schatz gehütet und bewahrt. Sie haben seine Haarsträhnen, gesegnete Bartstücke, Nägel und alles, was ihm gehörte, mit großer Sorgfalt aufbewahrt. Einige Gefährten konnten es nicht ertragen, diese kostbarsten Besitztümer zurückzulassen, und haben bei ihrer Reise ins Jenseits sogar einen Teil davon mitgenommen, in der Hoffnung, dass ein Stück von ihm bei ihnen sei. Dennoch haben viele dieser heiligen Hinterlassenschaften bis heute überlebt. So wie der Qur'an und die Sunna Heilung für unsere Geister und Seelen sind, haben diese Schätze auch unsere Augen geheilt.

Abdullah Ibn Umar (Friede sei mit ihm) nimmt einen besonderen Platz in der Nachfolge der Sunnah des Gesandten Gottes (Friede sei mit ihm) ein, indem er sich ehrfürchtig an seine materiellen und geistigen Hinterlassenschaften erinnert und sie erforscht. Hz. Abdullah ist ein angesehener Gefährte, der die Liebe zum Propheten zum Ziel seines Lebens machte. Er hatte ein großes Verlangen nach den Erinnerungen, die unser Prophet hinterlassen hatte. Er ahmte alle Verhaltensweisen des Gesandten Gottes nach, als dieser noch lebte, er ging wie er, aß und trank wie er. Er saß sogar unter den Bäumen, unter denen der Gesandte Gottes Schatten spendete, und goss sie, damit sie nicht austrockneten.

Nach dem Tod des Propheten brach Ibn Umar in Tränen der Sehnsucht aus, wenn er sich an ihn erinnerte. Asim Ibn Muhammad pflegte zu erzählen, dass Abdullah Ibn Umar in Tränen ausbrach, sobald der Name des Propheten erwähnt wurde.

Aus Sehnsucht nach unserem Propheten pflegte Abdullah Ibn Umar (Friede sei mit ihm) bei jeder Gelegenheit sein Andenken zu ehren. Er rieb seine Hand an den Stellen, an denen unser Prophet mit dem Fuß auf die Bühne getreten war, dann rieb er sich mit der Hand über Gesicht und Augen und lebte in der Erinnerung an Ihn.

Er legte besonderen Wert darauf, an den Orten zu beten, an denen der Gesandte Gottes gebetet hat. Bei der Eroberung von Mekka, nachdem der Prophet (Friede sei mit ihm) in der Kaaba gebetet hatte, eilten die Gefährten hinein, und Abdullah Ibn Umar war der erste, der eintrat, und sobald er eintrat, fragte er Bilâl, wo der Gesandte Gottes (Friede sei mit ihm) gebetet hatte. Ibn Umar reiste durch die umliegenden Dörfer von Madinah, als er am Haus der Muaviyeogulları anhielt und sie fragte, wo der Gesandte Gottes (Friede sei mit ihm) in der Moschee in ihrem Dorf gebetet habe, so wie er sich auch erkundigte, wo der Prophet (Friede sei mit ihm) in der Ka'ba gebetet habe.

Die Erinnerung an den Gesandten Gottes zu bewahren, Ehrfurcht zu zeigen und unserem Propheten bei jeder Gelegenheit das Salawat zu bringen, sind die Notwendigkeiten der Loyalität ihm gegenüber. Sowohl

unsere Gefährten als auch unsere Vorfahren
haben diese Loyalität bereits gezeigt und
uns gezeigt, wie wir uns verhalten sollen